Achim Eschbach/Wendelin Rader, FILM SEMIOTIK, Eine Bibliographie, Verlag Dokumentation Saur KG München, New York, London, Paris 1978, ISBN 2-86294-013-5

Die vorliegende Bibliographie, die ihre Autoren mit dem Titel "Film Semiotik" versehen haben, trägt über 2000 Hinweise auf publizierte Arbeiten über den Film zusammen, womit sie zunächst die verdienstvolle Aufgabe einer filmologischen Bibliographie erfüllt. Der Ehrgeiz der Autoren, eine Komplettsammlung vorzulegen, ist ebenso offenkundig wie in seinem Ziel legitim. Würde man jedoch ihre Autoren beim Wort nehmen und die Einlösung des im Titel angekündigten Vorhabens (Film *Semiotik*) reklamieren, so käme gewiß nur eine ausweichende, unbestimmte Erläuterung über einen recht umgangsprachlich gehandhabten Zeichentheoriebegriff heraus.

Im Vorwort sichert sich Roger Odin, der Autor, der das Projekt dieser Bibliographie ursprünglich geleitet hatte, vor möglichen Vorwürfen dieser Art mit der Begründung ab, er habe auch Titel, die nicht unmittelbar zeichentheoretische Thematisierung tragen, aus praktischen Gründen einbezogen, um sie den Forschern, in einer Sammlung vereint, zugänglich zu machen. Ich möchte meine Einwände auch nicht direkt auf diesem so berechtigtem Komplettierungszwang aufbauen, sondern mit dem Hinweis auf bedenkenlose Vermischungen hinsichtlich der Differenzen in der Auffassung von "Zeichen" in den verschiedenen Arbeiten auf dem Gebiet angewandter Zeichentheorie. Daß eine solche Differenzierung entscheidende Klärungen für alle Mischformen der heute in der wissenschaftlichen Praxis wuchernden "Filmsemiotiken" bringen könnte und daß dies in der vorliegenden Sammlung nicht einmal durch Systematisierung oder Kurzhinweis berücksichtigt wurde, soll hier dem Autorenpaar, das die entscheidende und endgültige redaktionelle Arbeit geleistet hatte, deutlich angelastet werden.

So bleibt diese Bibliographie nur eine umfassende Liste an Titeln zum Thema "Filmologie", in die von filmhistorischen Arbeiten bis zu jenen den Gegenstand nur leicht berührenden Streifzügen, alles eingetragen wurde, was nach Film "riecht". Der Titel erfüllt die übliche Verlockungsfunktion ("Semiotik"). Für diejenigen, die nicht bereits orientiert sind, bietet er kaum Orientierung.

Jarmila Hoensch

NACHRICHTEN

Der TORONTO SEMIOTIC CIRCLE an der Universität Toronto hat Prof. Dr. *Max Bense* in Anerkennung seiner Verdienste um die semiotischen Forschungen zum Ehrenmitglied gewählt.

Die INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR SEMIOTIK (IAS) hat auf ihrer Sitzung während des Wiener Semiotik-Kongresses Prof. Dr. *Gérard Deledalle* als neuen Vertreter Frankreichs in den Vorstand gewählt.

SEMIOSIS 15

Internationale Zeitschrift
für Semiotik und Ästhetik
4. Jahrgang, Heft 3, 1979

INHALT

Robert Marty: *Trichotomies de l'icône, de l'indice et du symbole* 5

Robert E. Taranto: *The mechanics of semiotics and of the "Human Mind"* 19

Max Bense: *Ergänzungskonzeptionen zur triadischen Zeichenrelation* 30

Pietro Emanuele: *Pour une analyse sémiotique du vers "...chi per lungo silenzio parea fioco"* 35

Elisabeth Böhm: *Bemerkungen zur semiotischen Ästhetik Johann August Eberhards* 42

Elisabeth Walther: *Bemerkungen zur Zeichenlehre Richard Gätschenbergers* 55

Eschbach/Rader, Film Semiotik (Jarmila Hoensch) 65

Nachrichten 65

Toronto Semiotic Circle 66